

Präsentation der Ausarbeitung
zur Vereinsgeschichte:

**„Wer Mitglied werden will,
muß arischer Abstammung sein“**

Der Antisemitismus in der Sektion
Rheinland-Köln des Alpenvereins



Begrüßung und Dankesworte:

Karl-Heinz Kubatschka

1. Vorsitzender
der Sektion Rheinland-Köln e.V.



Der Antisemitismus in der Sektion
Rheinland-Köln des Alpenvereins

Einführung

Die Sektion Rheinland-Köln bis 1933

Die Sektion im NS-Staat

Zusammenfassung

Biographien jüdischer Mitglieder

Der Politiker

Die Juristen

Die Kaufleute, Bankiers, Unternehmer
und Beamten

Die Mediziner

Schlussbemerkung

Proklamation des DAV / Die Autoren



Die Autoren:

Reinhold Kruse

Archivar der Sektion



Dr. André Postert

Historiker



Die Autoren:

Reinhold Kruse

Archivar der Sektion



Dr. André Postert

Historiker



Mit Unterstützung durch:

Dr. Barbara Becker-Jákli

NSDOK der Stadt Köln



Grußworte:

Josef Klenner

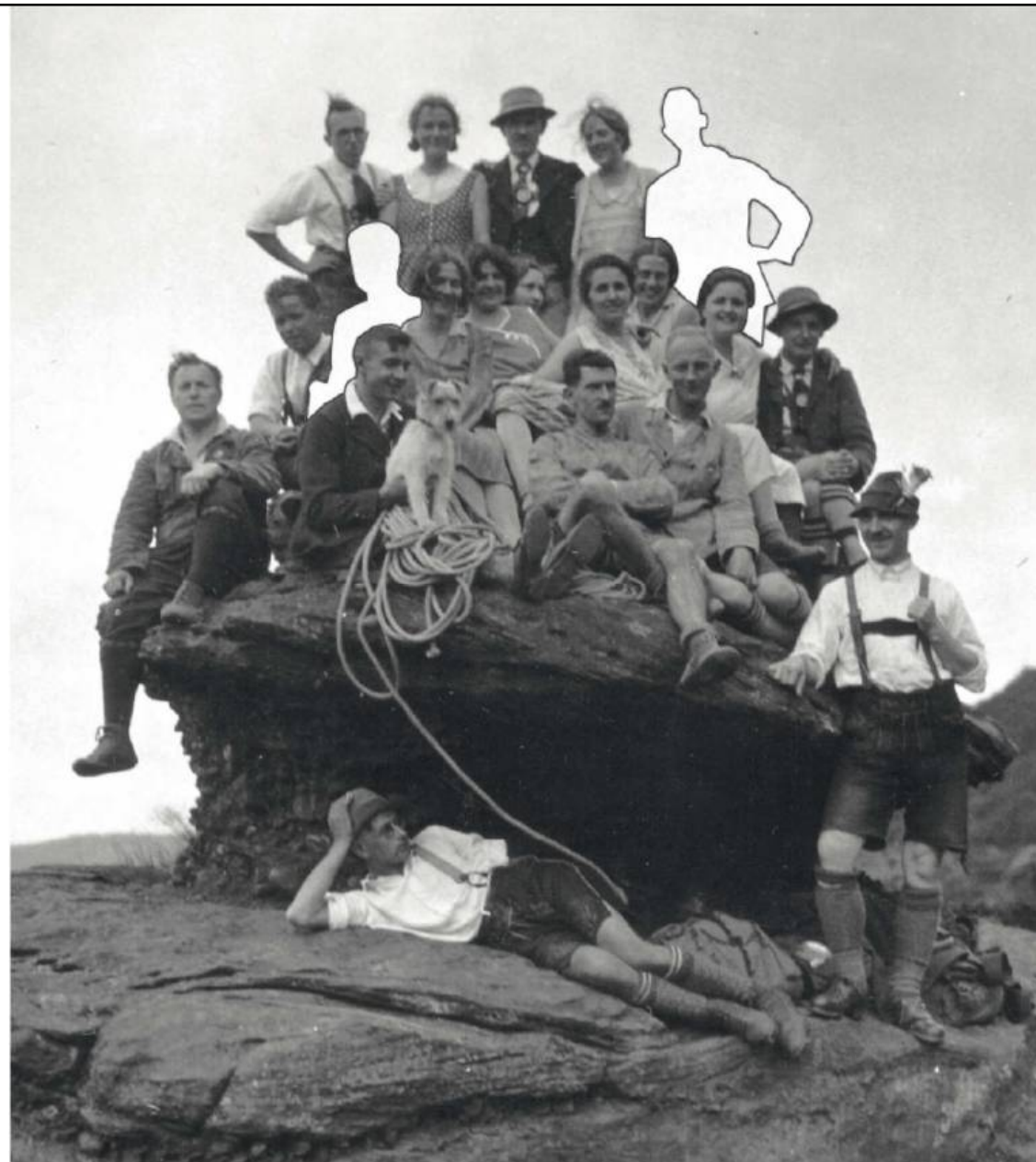
Präsident
des Deutschen Alpenvereins



Grußworte:

Hans-Werner Bartsch

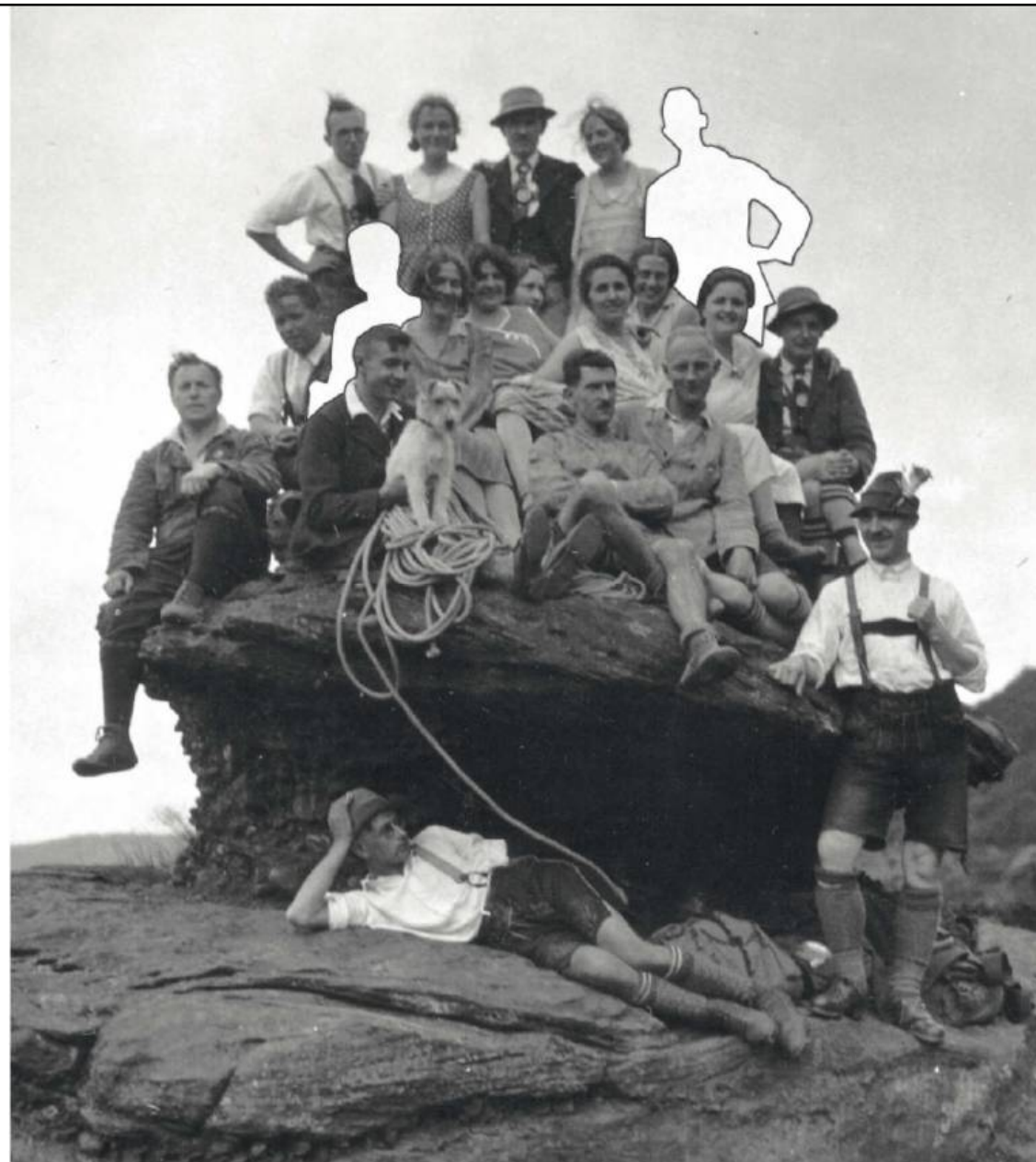
Bürgermeister
der Stadt Köln



Grußworte:

Dr. Michael Rado

Vorstandsmitglied
der Synagogen-Gemeinde Köln



Grußworte:

Dr. Werner Jung

Direktor
des NSDOK der Stadt Köln



Vortrag zur Ausarbeitung:

**„Wer Mitglied werden will,
muß arischer Abstammung sein“**

Der Antisemitismus in der Sektion
Rheinland-Köln des Alpenvereins

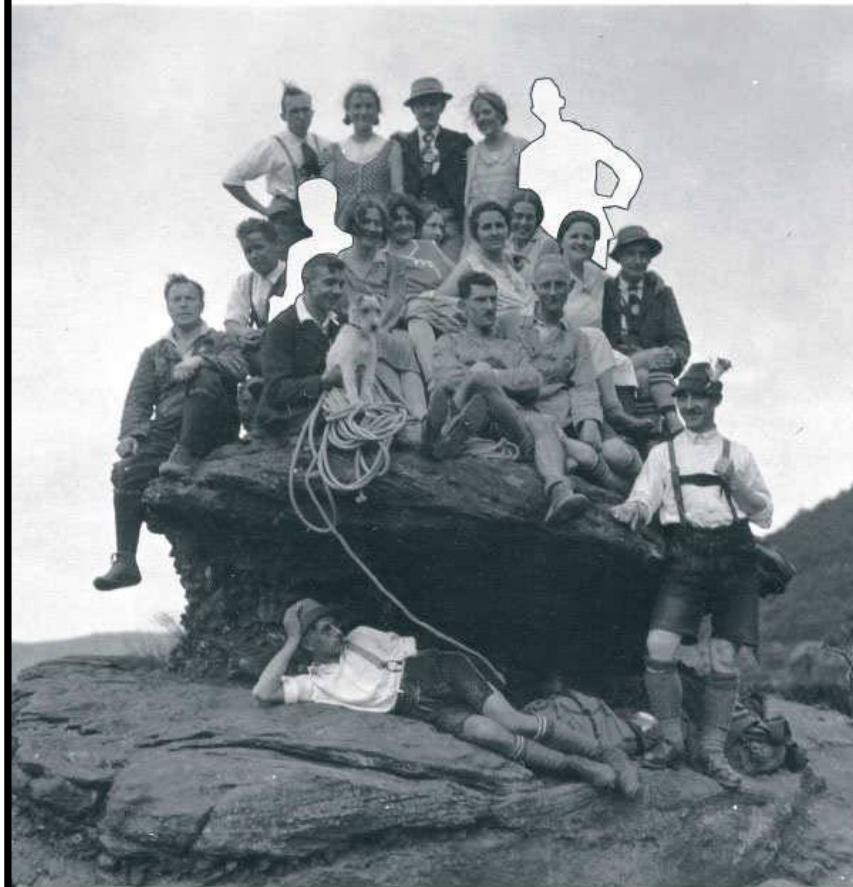
Dr. André Postert

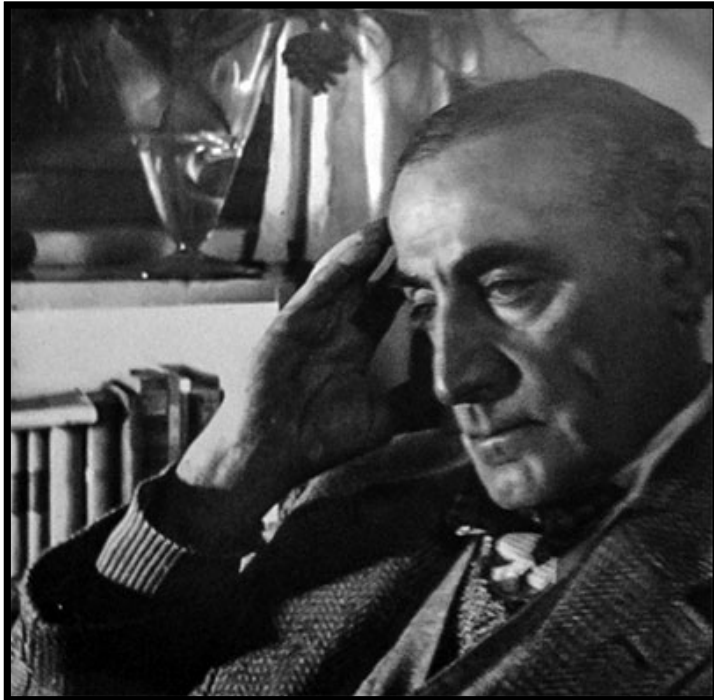




„Wer Mitglied werden will,
muß arischer Abstammung sein.“

Der Antisemitismus in der Sektion Rheinland-Köln des Alpenvereins





Eugen Rosenberg



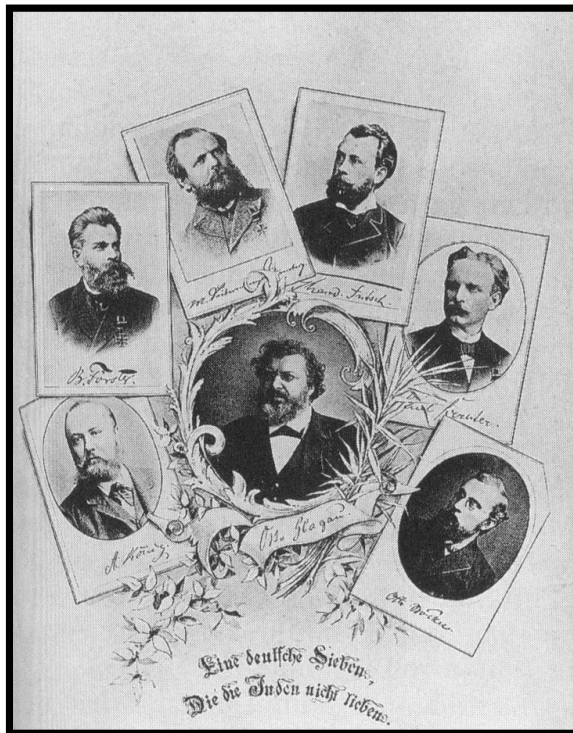
Das Rosenberg-Haus in Rodenkirchen

Heymann
Simon
männlich
14/01/1879
Wesseling, Köln (Köln), Rhein Provinz, Deutsches Reich
Verheiratet
Adela
Strauss
Stateless
Kaufmann/-frau
Belgien
Caserne Dossin (Malines-Mechelen), Camp, Belgium
Caserne Dossin (Malines-Mechelen), Camp, Belgium
Auschwitz, Camp, Poland
15/09/1942
Transport X von Mechelen, Malines, Caserne Dossin (Malines-Mechelen), Camp, Belgium nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 15/09/1942
1021
in ein Vernichtungslager deportiert
Liste von Deportierten
7848316

Datenblatt zur Deportation von
Simon Heymann



Innenhof des SS-Sammellagers Mechelen



Berliner Bewegung:
Eine deutsche Sieben,
Die die Juden nicht
lieben.



Der Hofprediger Adolf Stöcker



Postkarte des Alldeutschen Verbands: „Deutschland den Deutschen“



Mitglieder des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes.
Aufnahme aus den frühen 1920er Jahren

Antisemitische Klebmarke des Deutschvölkischen
Schutz- und Trutzbundes aus Hamburg, etwa 1920





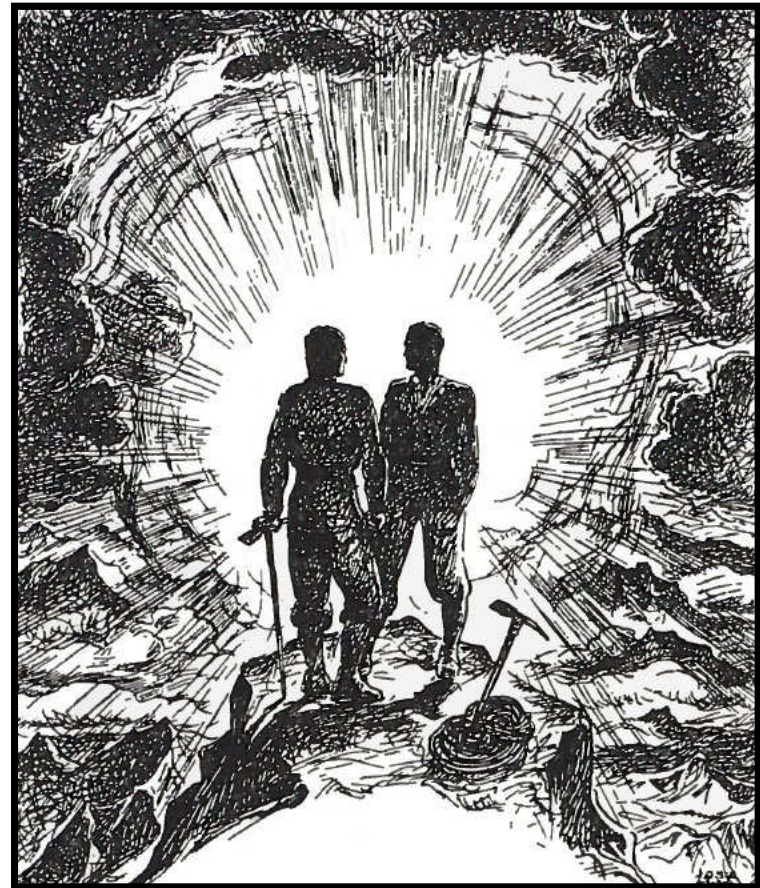
Rassistisches Plakat der Deutschnationalen Volkspartei.
Vermutlich Mitte 1923/24

Die Deutschnationale Volkspartei in der
Reichspräsidentenwahl 1932





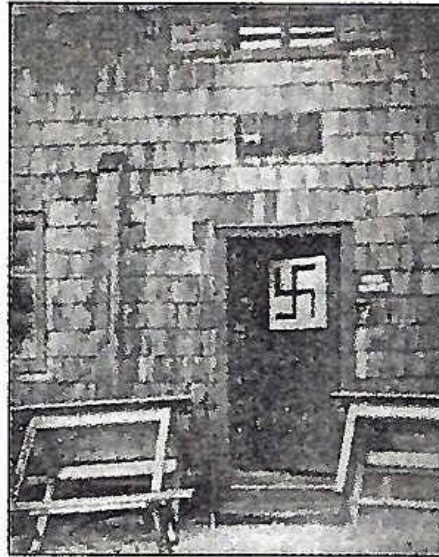
Der alpine Massentourismus –
Karikatur um 1900



Alpinismus und „neuer Mensch“ –
Grafik von 1938

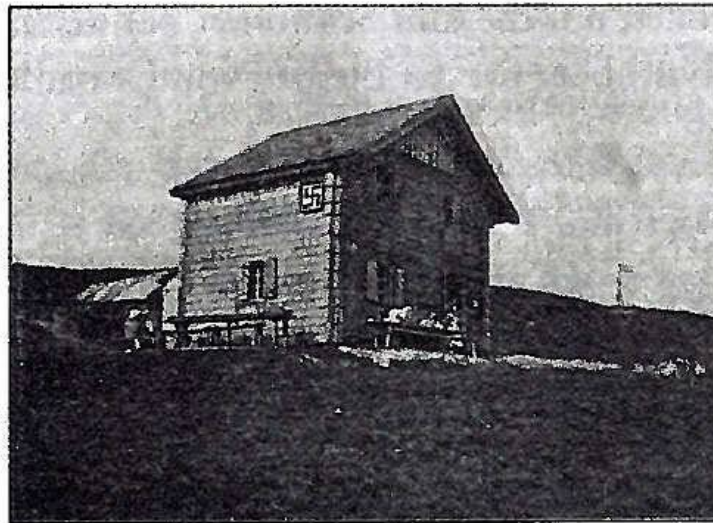
Hospürghütte der S. Linz
a. d. Bischofsmühle (Dachstein).

Der Vorstand der S. Linz, Dr. B. Wessely ist Mitglied des Hauptausschusses.



Das Hakenkreuz auf der Eingangstüre ist nicht etwa primitiv ausgeführt, sondern mit dauerhafter Ölfarbe aufgetragen. Die Anbringung geschah also keinesfalls ohne Vorwissen der Sektionsleitung.

Radstädterhütte
der S. Radstadt
a. d. Roßbrand.



Auch die Anbringung dieser Hakenkreuz-Tafel ist zu solid, als daß sie ohne Kenntnis der Sektionsleitung erfolgt sein könnte.

Beispiele für
Hütten mit
Hakenkreuz-Symbolen

Zusammenstellung durch
jüdische Alpenvereins-
Mitglieder aus den frühen
1920er Jahren



Die Sektion Austria feiert sich als antisemitische Vorreitersektion:

„Mitglieder der Sektion Austria können nur Deutsche/Arier/ werden.“



Vereinszeitung der von Juden getragenen Sektion „Donauland“



Moritz Bing und Ehefrau

„Achtung vor der religiösen Überzeugung anderer und Gerechtigkeit gegen Minderheiten sind von jeher die Eigenschaften der Kölner Bevölkerung gewesen. Man könnte glauben, daß die neueste Zeit auch hierin eine wenig erfreuliche Wendung gebracht hat, die unserer Vaterstadt nicht zum Ruhme gereicht, wenn man von folgendem Vorgange Kenntnis erhält:

Beim Deutsch-Österreichischen Alpenverein Sektion Rheinprovinz, hatten sich im Jahre 1921 unter etwa 150 Bewerbern christlichen Bekenntnisses etwa 10 jüdische Damen und Herren zur Aufnahme angemeldet, welche [...] sämtlich, ohne Angaben von Gründen, vom Vorstand abgelehnt wurden. Der Vorsitzende der Sektion und zwei weitere Vorstandsmitglieder gaben auf Befragen zu, daß die Nichtaufnahme auf dem grundsätzlichen Bestreben der Mehrheit des Vorstandes beruhe, keine Juden mehr in die Sektion aufzunehmen. [...] Die Versuche angesehener jüdischer Sektionsmitglieder, die Angelegenheit friedlich [...] zu ordnen [...] sind leider gescheitert.“



Karikatur: „So, jetzt sind wir ganz unter uns!“



Antisemitisches Plakat, frühe 1920er Jahre



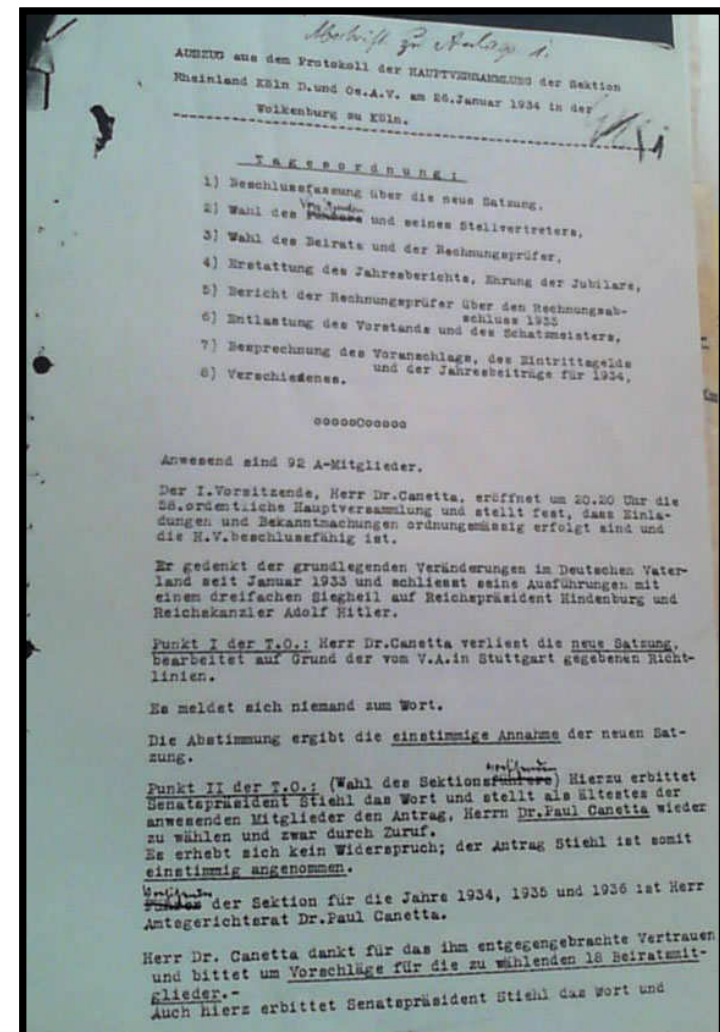
Der Sektionsvorsitzende
Paul Canetta (rechts)



Aufmarsch des Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten

Der I. Vorsitzende, Herr Dr. Canetta, eröffnet [...] die Hauptversammlung. [...] Er gedenkt der grundlegenden Veränderungen im Deutschen Vaterland seit Januar 1933 und schliesst seine Ausführungen mit einem dreifachen Siegheil auf Reichspräsident Hindenburg und Reichskanzler Adolf Hitler.

Herr Dr. Canetta verliest die neue Satzung [...]. Es meldet sich niemand zum Wort. Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme der neuen Satzung.



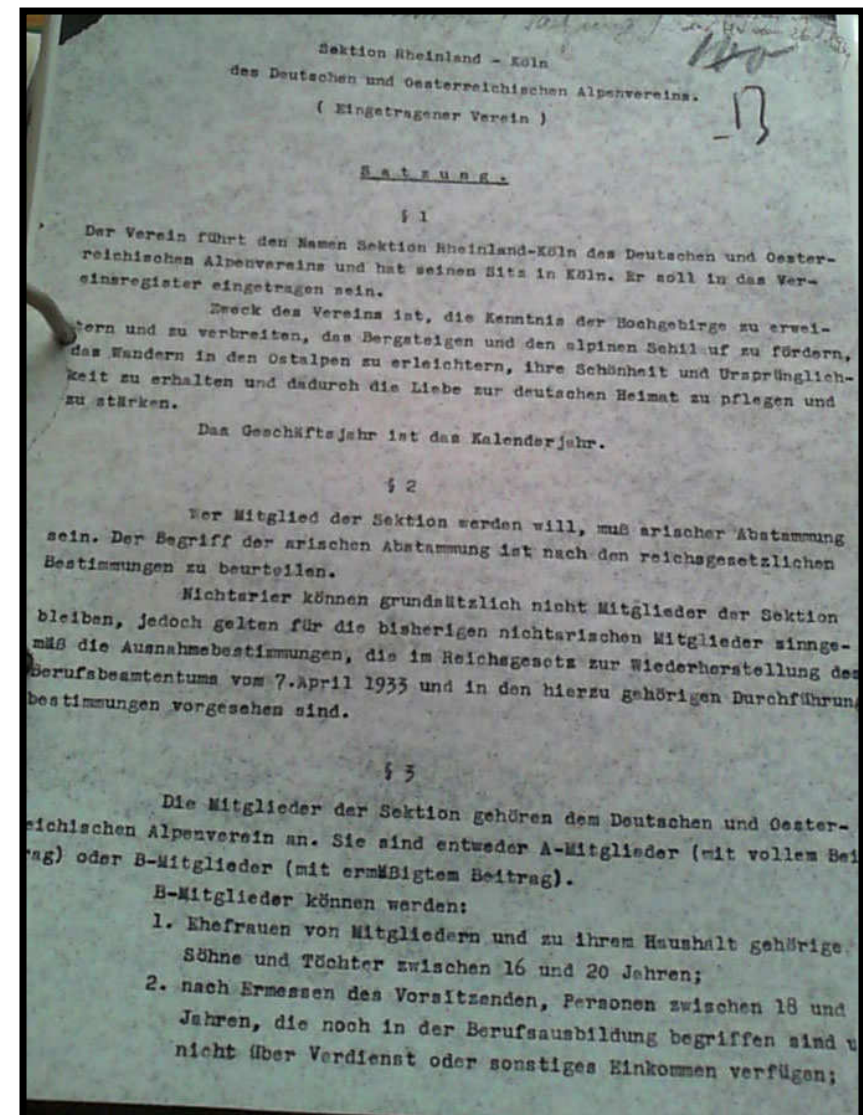
Protokoll der Hauptversammlung, Januar 1934

Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Eingetragener Verein)

§ 2

Wer Mitglied der Sektion werden will, muß
arischer Abstammung sein. Der Begriff der
arischen Abstammung ist nach den
reichsgesetzlichen Bestimmungen zu beurteilen.

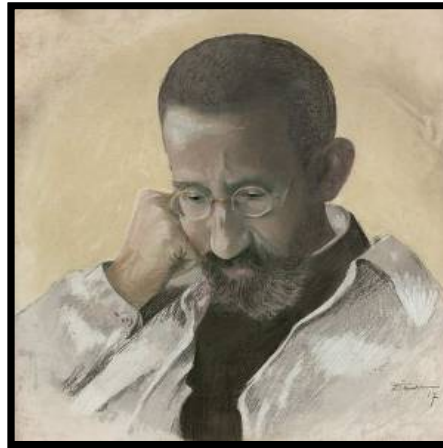
Nichtarier können grundsätzlich nicht Mitglieder
der Sektion bleiben, jedoch gelten
für die bisherigen nichtarischen Mitglieder der
Sektion gemäß die Ausnahmebestimmungen, die
im Reichsgesetz zur Wiederherstellung des
Berufsbeamtentums [...] vorgesehen sind.



Satzung der Sektion, 1934



Alfred L. Tietz



Joseph Albersheim



Oskar Eliel



Joseph G. Marum



Eugen Rosenberg



P. J. Stern

Es gilt all jener Frauen und Männer des Alpenvereins würdig zu gedenken, die einst Opfer von Ausgrenzung, Intoleranz und Verfolgung geworden sind oder die tatkräftig gegen derartige Entwicklungen angekämpft haben. In einer Zeit, in der in Deutschland wieder Fremdenhass, Gewalt und Intoleranz um sich greifen, gilt es, den Anfängen zu wehren.



Fragen an die Autoren:

Reinhold Kruse

Archivar der Sektion



Dr. André Postert

Historiker



Präsentation der Ausarbeitung
zur Vereinsgeschichte:

**„Wer Mitglied werden will,
muß arischer Abstammung sein“**

Der Antisemitismus in der Sektion
Rheinland-Köln des Alpenvereins“



